



Bern, 27. Oktober 2011

## Medienmitteilung

Choisystrasse 1  
Postfach 8124  
CH-3001 Bern  
PC 30-1480-9  
Tel. 031 388 36 36  
Fax 031 388 36 35

E-Mail: [info@sbk-asi.ch](mailto:info@sbk-asi.ch)  
Internet: [www.sbk-asi.ch](http://www.sbk-asi.ch)

### Schaffung einer Höheren Fachschule (HF) für Pflege im Berner Jura **Unterläuft Bildungssystem der Westschweiz**

***Mit der Absicht, in St. Imier eine Höhere Fachschule (HF) für Pflege zu schaffen, torpediert der Kanton Bern das bewährte System in der Westschweiz, die Pflegeausbildung ausschliesslich auf Fachhochschul-Niveau (FH) anzubieten.***

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK missbilligt den Entscheid der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, im französischsprachigen Berufsbildungszentrum St-Imier (ceff) neu eine Pflegeausbildung auf HF-Niveau anzubieten. Die Einrichtung einer HF Pflege im französischsprachigen Berner Jura unterläuft klar die bewährte Bildungsstrategie der Westschweiz, die Pflegefachleute auf einem einzigen Niveau, nämlich auf Fachhochschul-Niveau auszubilden.

Wie der kontinuierliche Zuwachs an Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten zeigt, bewährt sich dieses System in der Romandie. Der SBK wird alles daran setzen, die Untergrabung dieses Modells in der übrigen französischsprachigen Schweiz zu verhindern. Wirtschaftspolitische Überlegungen für die Entwicklung einer Region dürfen nicht dazu führen, die Bildungsstrategie einer ganzen Sprachregion in Frage zu stellen.

Die neue HF-Ausbildung droht zudem die Pflegeausbildung der bestehenden Fachhochschule HE-ARC (Neuenburg, Bern, Jura) zu schwächen, dessen Rekrutierungsreservoir sich teilweise mit demjenigen der künftigen Schule überlappt. Auch das vorgebrachte Argument der ungenügenden Maturitätsquote überzeugt nicht. Im Kanton Bern ist diese Quote in den letzten zehn Jahren stark gestiegen und erreicht inzwischen den Westschweizerischen bzw. nationalen Durchschnitt. Im Berner Jura ist der gymnasiale Maturitätsgrad neben den Städten Bern und Biel am höchsten.

Statt eine neue HF zu gründen, wäre es viel mehr angebracht, dass der Kanton Bern die heutigen Zulassungsbeschränkungen (Numerus Clausus) zu den Berner Fachhochschulen für Pflege aufheben würde. Dies wäre eine wirksamere Massnahme gegen den sich abzeichnenden Personalnotstand in der Pflege.

Für nähere Auskünfte: :  
Pierre Théraulaz Präsident, Tel. 079 310 85 64  
Barbara Gassmann Vize-Präsidentin, Tel. 079 791 35 22